

Diskotheek: Jean-Baptiste Lully: Dies irae

Montag, 3. Januar 2022, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 8. Januar 2022, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Jörg-Andreas Bötticher und Marina Wohlthat

Gastgeber: Benjamin Herzog

Lully komponierte sein Dies irae 1683 anlässlich der Bestattung von Königin Marie-Thérèse, der Frau von Ludwig XIV. Einer 30-tägigen Trauerzeit folgte der Höhepunkt des Totenrituals in der Capelle Royale von Saint-Denis bei Paris mit dieser Musik im Rahmen eines imposanten Rituals. Entsprechend pompös könnte man die Musik erwarten und wird sie teilweise auch interpretiert, aber nicht immer. Die Auswahl der Aufnahmen aus einem Zeitrahmen von 40 Jahren zeigen, an welcher Stelle heute die Interpretation solcher französischer Motets stehen kann. Gäste sind die Musikwissenschaftlerin Martina Wohlthat und der Cembalist Jörg-Andreas Bötticher.

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Le Concert Spirituel
Hervé Niquet, Leitung

Label: Naxos (1994)



Aufnahme 2:

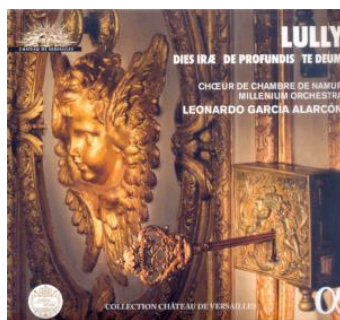
Choeur et Orchestre de la Chapelle Royale
Philippe Herreweghe, Leitung

Label : Harmonia Mundi (1985)



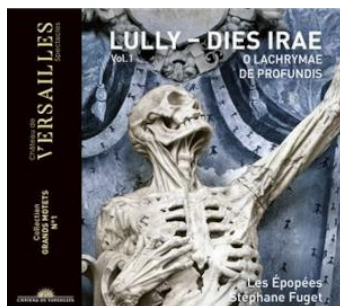
Aufnahme 3:
Allabastrina Choir and Consort
Elena Sartori, Leitung

Label: Berlin Classics (2017)



Aufnahme 4:
Choeur de Chambre de Namur
Millenium Orchestra
Leonardo García Alarcón, Leitung

Label: Alpha (2019)



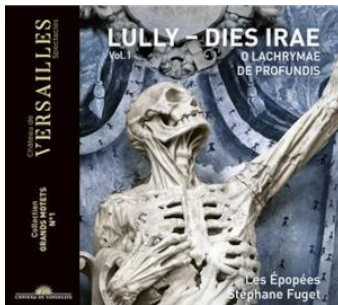
Aufnahme 5:
Les Épopées
Stéphane Fuget, Leitung

Label: Château de Versailles Spectacles (2020)

Das Resultat:

«Tief empfunden», «human», das sind in der Regel Voten, die man über romantische Musik hört oder über die Musik zum Beispiel Beethovens. Selten aber wird von Empfindung und einer humanen Botschaft gar bei Barockmusik gesprochen. Die Aufnahme allerdings des Ensembles Les Épopées unter seinem Gründer und Leiter Stéphane Fuget hat genau diese Reaktion provoziert. Bei aller historischen Genauigkeit, einer Lektüre des Notentextes, die diesen als Vorlage für eine dabei freie Interpretation nimmt und nicht als Anlass zu musikalischem Sklaventum, bei einer ausgeprägten Farbigkeit der Vokalstimmen überdies fanden Martina Wohlthat und Jörg-Andreas Bötticher diese Aufnahme eben als tief empfunden. Und haben sie tief empfunden beim Anhören. Möglich, dass der Umstand, wie Fuget selbst schreibt, dass die Vokalstimmen nicht eine möglichst reine Intonation anstreben, sondern eine von ihm so genannte «Deklamationshöhe», hier einen entscheidenden Impuls gegeben hat.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 5:

Les Épopées
Stéphane Fuget, Leitung

Label: Château de Versailles Spectacles (2020)

